



**Ausführungen von  
Präsident Wolfgang Cossmann  
bei der**

**Haupttagung des  
Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz e.V.**

**am 7. Oktober 2011  
in Wiesbaden**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
verehrte Ehrengäste,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der 50. Geburtstag des Bundesverbandes  
Rollläden + Sonnenschutz ist heute eigentlich  
schon „Schnee von gestern“. Denn genau  
genommen hätten wir am 21. Januar oder am  
27. Mai feiern müssen!

Diese beiden Daten aus dem Jahre 1961  
markieren die Gründungsversammlung und die  
erste Generalversammlung des einstigen  
Bundesverbandes Deutscher  
Rolllädenhersteller e.V.

Wir haben es dennoch nicht **Konrad Adenauer**  
gleichgetan.

Der hatte sich – vermeintlich an seinem  
Geburtstag – ein paar Gläschen Wein  
genehmigt und gestöhnt, dass alle Welt seinen  
Ehrentag vergessen habe.

Darauf aufmerksam gemacht, dass der 5.  
Januar und damit sein Geburtstag ja erst der  
Folgetag sei, hatte er eingestanden:

*„Da habe ich danebengefeiert!“*

Nein, wir feiern nicht daneben. Wir haben ganz  
bewusst unsere Geburtstagsfeier mit der  
Haupttagung 2011 verbunden, ganz bewusst  
das Jubiläum mit dem Arbeiten für unsere  
Branche gekoppelt.

Denn „50 Jahre Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz“ – das ist ganz gewiss aller Anlass, zurückzublicken, Bilanz zu ziehen, Dank zu sagen.

Unsere Geburtstagsfeier gibt dazu in vielfältiger Weise Gelegenheit. Und wir nutzen sie gerne.

„50 Jahre Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz“ kann sich jedoch nicht darin erschöpfen, dass wir uns nur im Licht einer Vergangenheit sonnen, und sei sie noch zu erfolgreich gewesen.

Dieses Jubiläum ist noch mehr – viel mehr!

Es ist Aufforderung, ja, Verpflichtung, nach vorn zu blicken und Wegweiser aufzustellen, die zu klaren Zielen weisen.

„50 Jahre Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz“ ist Aufruf, ist Appell, heute alles zu tun, um morgen die Zukunft zu gewinnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Auf den 50 Seiten unserer Festschrift zum 50. Geburtstag des Bundesverbands Rollläden + Sonnenschutz werden darauf detaillierte und vor allem aussagekräftige Antworten gegeben.

Aus einer Vielzahl von Perspektiven: von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aus der Branche, von Ehrenamt wie Hauptamt.

Da steht zum Beispiel geschrieben, dass Verbände wie der unsere weit mehr sind als pure Interessenvertretungen.

Verbände heute, so stellt der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, **Otto Kentzler**, klar, sind Identitätsstifter.

Und das heißt: Sie leben und pflegen gemeinsame Werte und leisten damit einen unentbehrlichen Beitrag zur Bewahrung unserer wirtschaftlichen und sozialen Ordnung: der Sozialen Marktwirtschaft.

Verbände wie der unsere haben dabei eine wichtige „Übersetzer-Funktion“:

Sie vermitteln der Politik die existenziellen Voraussetzungen für lebensfähige, sich im harten Wettbewerb täglich neu bewährende Betriebe.

Und sie verdeutlichen ihren Mitgliedern die Komplexität politischer Sachverhalte.

Gerne zitiere ich dazu den Handwerkspräsidenten:

*„Um 100 Prozent der Mitgliederinteressen kümmert sich der Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz – und das seit 50 Jahren. Das hat Zukunft!“*

Nun zu einem ganz anderen, nicht weniger bemerkenswerten Kernsatz.  
Er ist uns wohlvertraut, doch aus solchem Munde haben wir ihn bisher noch nicht gehört:

*„Rollläden und Sonnenschutz können bei richtiger Nutzung wesentlich zur Energieeinsparung beitragen!“*

Kein Geringerer als der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, **Dr. Peter Ramsauer**, hat uns damit schriftlich gegeben: Ohne Rollläden und Sonnenschutz keine effektive energetische Gebäudesanierung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren!

Das ist der Aufruf der Politik an unseren Verband und die gesamte RS-Branche, auf dem Markt der energetischen Gebäudesanierung alle verfügbaren Register zu ziehen.

Und es ist der Appell an die Sanierer, alle Fördermöglichkeiten des CO<sub>2</sub>-Gebäudeenergieprogramms in vollem Umfang auszuschöpfen.

Auch die folgenden Kernsätze werden wir beherzigen:

*„Insbesondere weil die Zulieferindustrie der Branche in Deutschland hochinnovative, aber damit auch immer komplexere Produkte von höchster Qualität auf den Markt bringt, ist sie auf ein qualifiziertes Fachhandwerk als Partner angewiesen, das diese Produkte beim Endverbraucher kompetent erläutert und fachgerecht montiert. Als Mittler zwischen Produktionsleistung und Kaufentscheidung des Endnutzers ist das Fachhandwerk somit von höchster Bedeutung für den Erfolg der gesamten Branche!“*

Dies hat uns der Vorsitzende der Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation, **Thilo Weiermann**, wissen lassen.

Ihm, wie allen Herstellern, bestätige ich im Umkehrschluss gerne: Wir Rollladen- und Sonnenschutztechniker leben von und mit der Technik, die ständige Innovation mit höchster Qualität verbindet.

Kommen wir nun zu **Ulrich Kromer von Baerle**.

Der Sprecher der Geschäftsführung der Messe Stuttgart hat uns versichert:

*„Wir freuen uns schon heute darauf, die Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz gemeinsam mit dem BVRS auch über 2012 hinaus weiter zu entwickeln als unverzichtbares Forum für die ganze Branche – gerne auch in den nächsten 50 Jahren!“*

Lieber Herr Kromer, auch wir freuen uns auf die weitere intensive Zusammenarbeit und auf die R+T 2012!

Sie wird auf den Quantensprung von 2009, dem Umzug ins neue Messegelände, noch einen drauf setzen. Mit einem erneut ausverkauften Gelände und mit Innovationen, Trends und Weiterentwicklungen, die weltweit ihresgleichen suchen und weltweiten Besuch garantieren!

Meine Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Antworten auf die Herausforderungen der Zeit, die Wegweiser, die wir heute in die RS-Zukunft aufstellen wollen, sind vielfältig. Lassen Sie mich hier in fünf Thesen einige entscheidende dieser Wegweiser nennen:

**These 1:** Wir müssen unsere Lobby-Arbeit noch weiter verstärken.

Viel haben wir mit unserer Arbeit in Berlin und Brüssel erreicht:

Die Bedeutung des Sonnenschutzes als eines der nachhaltigsten Mittel, die Energiewende zu fördern, ist heute deutlich bekannter als vor einigen Jahren. Sie hat selbst Eingang ins Protokoll des Deutschen Bundestages gefunden.

Wir haben starke Partner, die mit uns gemeinsam kämpfen.

Wir singen also in einem großen Chor, der wahrgenommen wird.

Doch auch unsere ganz individuelle Stimme ist darin deutlich zu vernehmen.

Darauf gilt es aufzubauen. Nicht nur im Bund und in Europa, sondern auch in Ländern, Kreisen und Kommunen.

Hier sind Sie, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, als Vertreter von Innungen und Fachbetrieben gefordert: Sensibilisieren Sie Ihre Abgeordneten im Bundestag, in den Landtagen, in den Kreistagen, in den Stadt- und Gemeindeparlamenten.

Machen Sie auch dem letzten Hinterbänkler klar: Ohne Sonnenschutz keine erfolgreiche Energiewende!

Die einmalige Investition bewirkt besonders nachhaltige Kostensenkungen. Weil die beste Energieform die ist, die gar nicht erst verbraucht wird.

Und deshalb muss die energetische Gebäudesanierung nicht nur per KfW mit allem Nachdruck gefördert, sondern auch steuerlich begünstigt werden.

Es ist ein Jammer, dass eine entsprechende Initiative der Regierung im Bundesrat steckengeblieben ist, und offensichtlich niemand bereit ist, für dieses so wichtige Projekt ernsthaft zu kämpfen.

Unser Dachverband, der ZDH, hat sich hier in dankenswerter Klarheit positioniert. Ihnen, **Herr Schwannecke** und Ihren Mitstreitern ist zu wünschen, dass Sie doch noch Gehör in dieser Sache finden.

**These 2:** Wir müssen wieder Meisterhandwerk werden!

Das fordern wir seit vielen Jahren. Doch jetzt gibt es hierfür einen neuen guten Grund:

Energetische Gebäudesanierung erfordert die meisterliche Qualitätsarbeit des kompetenten, beruflich qualifizierten Fachmanns.

Denn das Risiko, hier Fehler zu machen, die dann die Einsparwirkung verpuffen lassen oder sogar massive Bauschäden wie etwa Schimmelbildung nach sich ziehen, ist bei nicht fachgerechter Ausführung enorm!

Es wäre daher Verbraucherschutz im besten Sinne des Wortes, wenn alle die Gewerke wieder in die Anlage A der Handwerksordnung zurückgeführt würden, die auf dem Felde der energetischen Gebäudesanierung tätig sind!

Wir Rollladen- und Sonnenschutztechniker mit unserem für die energetische Gebäudesanierung geradezu maßgeschneiderten Ausbildungsberuf des Rollladen- und Sonnenschutzmechatikers gehören dann ganz gewiss dazu!

**These 3:** Es gilt, höchste Qualität garantieren

Insbesondere solange noch die Zulassungsfreiheit besteht, gilt es, auf höchste Qualität zu setzen!

Mit der RS-Marke für den Rollladen- und Sonnenschutz-Fachbetrieb haben wir gemeinsam eine Qualitätsmarke geschaffen, die dem Verbraucher Sicherheit vermittelt. Sie signalisiert ihm, dass sich der ausgewiesene Innungsfachbetrieb per Markenvertrag zu den handwerkstypischen Qualitätsmerkmalen und zum Einsatz von Qualitätsprodukten verpflichtet hat.

Bis heute haben sich 442 Fachbetriebe unter dem RS-Markenzeichen als Gewährleister höchster Qualität vereinigt.

Ich sage ganz offen: Mir sind das noch zu wenige.

Die Chance der RS-Marke als klare Abgrenzung zur gering oder überhaupt nicht qualifizierten Konkurrenz sollte kein einziger Innungsbetrieb ungenutzt lassen. Auch hier gilt: Nur gemeinsam sind wir stark!

**These 4:** Auch für uns gilt: „Klotzen statt kleckern“

Der Bundesverband verfügt über umfangreiche Mittel und Instrumente einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit. Sie reichen von der Abermillionen Abdrucke schweren Gemeinschaftskampagne bis zum bundesweiten Rollladen- und Sonnenschutztag!

Von der permanent den schwindelerregenden technischen Fortschritten angepassten und auch von immer größeren Verbraucherkreisen genutzten Internetauftritt bis zur – wie ich finde – beispielhaften Beteiligung an der Imagekampagne des deutschen Handwerks.

*„Die Atmosphäre absorbiert bis zu 40 Prozent der Sonnenstrahlen. Wir kümmern uns um die restlichen 60!“*

und

*„Weniger CO<sub>2</sub> für alle. Mehr Kohle für Dich.  
Entdecke Deine Zukunft als Rollladen- und  
Sonnenschutzmechatroniker/in.“*

Mit diesen beiden Slogans haben wir zwei Highlights zu einer an Höhepunkten ganz gewiss nicht armen und höchst wirksamen Kampagne beigesteuert, die alle Öffentlichkeit über die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ erfolgreich aufklärt.

So weit, so gut! Doch können wir uns damit zufrieden geben, dass sich nur ein gutes Drittel der Fachbetriebe am Rollladen- und Sonnenschutztag engagiert?

Die Antwort kann nur lauten: Nein und nochmals Nein!

Der R+S-Tag hat sich bewährt, verdient eine weitaus stärkere Beteiligung.

Treten Sie den noch abseits stehenden Kollegen ruhig einmal kräftig an die Schienbeine!

Die Energiewende, das wachsende Komfortbedürfnis aller Generationen, der Einbruchschutz – der R+S-Tag müsste erfunden werden, wenn es ihn nicht schon gäbe!

Klotzen statt kleckern ist angesagter denn je!

Und schließlich

**These 5:** Wir bündeln unsere Kräfte im Technischen Kompetenzzentrum Rollläden und Sonnenschutz.

Die technische Beratungsstelle des Bundesverbands Rollläden + Sonnenschutz hat sich rechtzeitig zur Feier des 50. Geburtstages zum Technischen Kompetenzzentrum gemauert.

Dieses soll, wie es unsere Zukunftswerkstatt vor einem Jahr formuliert hat, „*erster Ansprechpartner in technischer, fachlicher und gutachterlicher Hinsicht für die alleinigen und zusätzlichen Abschlüsse jeglicher Bauöffnungen*“ sein.

Ich weiß, das ist ein anspruchsvolles Ziel. Aber wir sind dabei auch schon ein gutes Stück vorangekommen.

Zahlreiche Arbeitsgruppen (oftmals in guter Kooperation zwischen Handwerk und Industrie) leisten hervorragende Arbeit.

Wir sind in den entscheidenden Gremien mit dabei, wenn über neue europäische und nationale Normen gesprochen werden.

Unser Dienstleistungsangebot in technischer Hinsicht wird immer weiter ausgebaut – ganz aktuell in Form eines Zertifizierungsangebots für einbruchhemmende Rollläden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

ja, wir können anlässlich des 50. Geburtstages mit einigem Stolz auf einen erfolgreichen, anerkannten und durchaus selbstbewussten Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz blicken.

Auf Erfolge, die nicht von einer anonymen Organisation geleistet worden sind.

Hinter allen diesen Leistungen stehen vielmehr Persönlichkeiten, Männer und Frauen, die sich mit viel Tatkraft und Herzblut eingesetzt haben für die gemeinsame Sache.

Das begann mit Gründungspräsident **Heinz Roßkamp** und seinen Mitstreitern vor 50 Jahren und das setzt sich fort in der Vielzahl von Obermeistern, Innungsvorständen, Lehrlingswarten, Ausschussmitgliedern, Delegierten, Präsidenten, Vizepräsidenten, Präsidiumsmitgliedern und natürlich auch den hauptamtlichen Mitarbeitern, für die ich stellvertretend unseren langjährigen Hauptgeschäftsführer **Hans Stoffels** nennen möchte.

Ihnen allen, deren Zahl in diesen fünf Jahrzehnten in die Hunderte geht, hat der Verband, hat das R+S-Handwerk, hat die Branche unendlich viel zu verdanken.

Und dafür, dass wir das alles heute ins rechte Licht setzen und zudem Weichen stellen können für die Zukunft - und natürlich auch im angemessenen Rahmen feiern können, dafür gilt unseren **hessischen Freunden** ganz besonderer Dank und Anerkennung.

Ja, wir feiern heute nicht daneben, sondern genau richtig.

Glückauf für unseren weiteren Verbandsweg!